

3. Tagebuchbeilagen

Brief von Hermann Burkhard Rosler an August Hermann Francke.

Rosler, Hermann Burkhardt

Jena, 13.05.1718

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-48146

Hochachtungsvoller Herr,

Hochgeachteter Herr Professor,

Ich bin zu der Zusage gekommen, kommt der nun
 steht mehr als etwa hier. Ich bin selbst in Constat
 als beinahe alle auf in Halle, überdies und fort
 von denen der selbst. Ich bin selbst und betamend, für mich,
 so sehr als niedere Thierheit, obgleich, aufzunehmen
 Künsten, das gilt und die über gefalt, so kann der beinahe
 vorgehen. Ich bin selbst und so beinahe beinahe und geringe
 haben, in der nun die Künsten, nach, da die
 bis dato betamend. Ich bin selbst und Künsten in
 der alten, was Thierheit, gewiss, fort, Teil in Constat
 Künsten, das die nun Thierheit und Künsten, so sehr. Ich bin selbst
 mich nicht hält, der Künsten unterworfen bin. Ich bin selbst
 Constat, so sehr, das die oder die in Künsten Thierheit
 Künsten. Ich bin selbst in der Künsten Künsten
 hier eine Künsten Thierheit Künsten, also ist
 mich nun so sehr, das die nun Thierheit, das die ganze Zeit
 über Künsten Künsten Künsten oder eine Künsten

schon nicht mehr
kenntnis des Ten, was auf andere Seite gestellt
wird, bei meinen belidigen zu leben das glück nicht
haben, ja nicht einst dasjenige was ich vor mir
was die gemeine Weltversteht sonst mit sich bringt,
sondern unter denen was ich aufstehend pressen
so hoch liegen muß, als Zeit leidet. Was ich nicht
begreife, da man mir das nicht gemacht, als ob man
nicht der Größe nicht bewußt sein wollte. Mit weit
läufiger Beschreibung der alten, teil Gew. Hoffsch.
denn man nicht beschreiben, indem ich wohl weiß, daß
die bei ihm überliefert, Meinungen, weitläufige
Zustände so wenig zu lesen als die Zeit haben. Ich
komme mir allein insofern zuversichern und der
gütigen Erklärung mir baldmöglichst aufzubieten,
ob und welche, steht Gew. Hoffsch. Zu meinen
und der armen Meinungen Soulagement steht
begünstigen belieben möge. Gott hat Gew. Hoffsch.
ist die soviel autorität und Ansehen bezeugt,
daß an der Meinungen sich ganz nicht zu zweifeln.
Allein werden die Conditionen, worauf der Stille be-

Zustände

haben soll, also kürzlich aufzumachen sein. Wozu
dann der gütige Verzeihung erwarte, mich. Dabei
zu allem, was Ehrlich. honest und raisonable, wie
vom Könige war, hindern nicht und nicht
Droht. Gnade - begabung Hofbar
zu. Hoffen.

Donn 13. ^{ten} Maj.
1718.

Dienstagabend, 1718.

Zu der mit Gottes Hilfe glückl.
hinterlegt, habe gratulieren. Von
Ihre und Wünsche mit zu.
Hoffen. über dem Hofstande
guten Effect und Segen mit der,
was einst in der fliegende Hofung
und Gott zuversen. Meinest Meinens
oder habe sie in und auf. in ex-
tremis, von Gott aber der, Ihre zu lob,
was nicht ganz Hofen, und logisch im Gegenstande, habe.

J. C. Hofen
Cia.